

In Bad Holzhausen



Beim Gemeindefest in Zechlinerhütte am 23.9.2018



Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diesen Gemeindebrief ist der Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Zechliner Land als Herausgeber dieses Gemeindebriefes. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung dieser Personen, nicht aber die Meinung des Herausgebers wieder. Auflage 1100 Stück

Evangelisches Pfarramt  
Zechliner Land  
16837 Flecken Zechlin  
Wittstocker Str. 2

Bürozeiten:  
Montag - Donnerstag  
09 - 15 Uhr  
Tel./Fax.: 033923 / 70286  
jannbranding@t-online.de

Pfr. Jann Branding  
privat  
16837 Dorf Zechlin  
Anger 9  
Tel: 033923 / 71435

Bankverbindung:  
KKV Prignitz-Havelland-Ruppin  
IBAN: DE44520604100303909913  
Verwendungszweck: Zechliner Land

# Gemeindebrief

für die Kirchengemeinde Zechliner Land



4. Quartal 2018

## Andacht

„Was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ (1. Brief an Timotheus 4,4-5, Text zum Erntedank-Fest) Zuerst wird zurückgeblickt auf die Schöpfungsgeschichte am Anfang unserer Bibel, wo es heißt: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ Niemand hat das Recht, Menschen zu töten und Tiere und Pflanzen auszurotten. Jede Art ist eine Bereicherung der Schöpfung und lebens- und liebenswert. „...und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird;...“ Eine Irrlehre rief zur Zeit der Entstehung des Timotheus-Briefes zur totalen Askese und Enthaltbarkeit auf – man sollte lieber fasten als Essen und Trinken genießen. Nein, sagt der Verfasser des Timotheus-Briefes. Alles, was uns im Leben begegnet, ist eine gute Gabe Gottes! Es ist nichts Schlechtes, wenn man Essen und Trinken genießt und ebenso vieles andere, was das Leben schön und angenehm macht. Es sind Geschenke Gottes, die wir dankbar annehmen sollen aus der Hand unseres Schöpfers. Nichts, was aus Gottes Hand kommt, kann schlecht und sündhaft sein. Gott will, dass wir Freude am Leben haben – nicht Leid und Verzicht! „...denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ Nichts auf Erden ist grundsätzlich und durch und durch böse! Es kommt darauf an, wie wir die Dinge gebrauchen, die Gott uns schenkt und denen wir täglich begegnen. Entscheidend ist, dass wir alles im Sinne der Gottes- und Nächstenliebe nutzen und nicht egoistisch missbrauchen! Wenn wir alles aus Gottes Hand nehmen, dann ist es schon dadurch geheiligt! Und wenn wir dann noch im Gebet Gott dafür danken, kann nichts mehr schief gehen! Dann ist es wahrhaft Erntedank geworden – an jedem Tag des Jahres! Ihr Jann Branding

### Partnertreffen in Holzhausen und aus der Gemeinde (von Connie Steffen)

Am letzten Maiwochenende machte sich eine Gruppe von Ältesten und Gemeindemitgliedern um Pfarrer Branding auf den Weg zur Partnergemeinde nach Bad Holzhausen in Westfalen. Im Gemeindehaus Bad Holzhausen wurden wir zu einem üppigen Abendessen empfangen. Mit Pfarrerin Vollert, Pfarrer Bäcker und den anwesenden Gemeindegliedern kamen wir schnell ins Gespräch. Am nächsten Tag erfuhren wir viel Interessantes zur Entwicklung der Region und zu vielerlei „Rauchwerk“ im Tabakmuseum Bünde. Nach dem guten Essen im Kartoffelhaus waren alle gestärkt für den Aufstieg auf den Limberg. Es ging bei heißem Wetter durch den schattigen Hochwald an 100-jährigen über 50 m hohen Douglasien vorbei. Oben warteten Kaffee, Kuchen und die Burgruine Limberg auf uns Wanderer. Höhepunkt des Tages wurde aber der Taufgottesdienst unter freiem Himmel am Gemeindehaus in Börninghausen. Bei schönstem Wetter wurden die Bänke in den Schatten verrückt und auch von dem anfänglichen Traktorenlärm ließ sich die Gemeinde nicht stören. Wir erhielten vom jungen Historiker Sebastian Schröder eine Sonderführung in der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Kirche St. Ulrich. Nach einem gemeinsamen Grillabend in Börninghausen klang der Abend im Pfarrgarten aus. Gut ausgeschlafen feierten wir am Sonntag auch in der Kirche Bad Holzhausen einen fröhlichen Taufgottesdienst. Es gab immer wieder die Möglichkeit zu anregenden Gesprächen über die Situation und die Entwicklung unserer Kirchengemeinden, die doch sehr unterschiedliche Strukturen haben, aber sich mit zu Teil sehr ähnlichen Themen beschäftigen. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Rückweg nicht ohne die Versicherung eines Gegenbesuches im Zechliner Land. Aber auch hier vor Ort war über die Sommermonate eine Menge los. Viele Touristen haben unsere offenen Kirchen besucht und außerdem gab es viel Kultur in unseren Gotteshäusern. In der Dorf Zechliner Kirche fanden verschiedene Orgelkonzerte statt und der Zühleener Frauenchor „Querbeat“ sang dort und in Kagar. Im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ lockten die Bläser der Kreismusikschule OPR viele Besucher in die Kirchen in Kagar und Zempow. Auch in der Kirche „Flecken Zechlin“ traten verschiedene Musiker auf wie z. B. Ulrich Sende im Rahmen von „Himmelston und Erdenklang“.

## Aus dem Lebensbericht von Adolf Finndorf

(geb. 20.6.1906 in Lagendorf/Altmark, gest. 20.6.1986 in Marburg)

Pfarrer in Zechlinerhütte, Kleinzerlang und Großzerlang von 1933 – 1940 (zur Verfügung gestellt von seiner Tochter Ursula Wolf geb. Finndorf, wohnhaft in Marburg) (32. Teil)

Adolf Finndorf an seine Frau, Narvik, den 9. Juni 1944

Heute Abend ist hier im Soldatenheim ein Vortrag über „Goethes Vermächtnis an unsere Zeit“... Ich will hingehen und ihn mir anhören. In letzter Zeit fand hier eine Hochschulwoche für Studenten unter den Soldaten statt...

Die Spannung, die durch das Wort „Invasion“ über allem lag, hat sich nun gelöst; denn die Invasion ist nun im Rollen...

Ballangen, Sonntag, den 18. Juni 1944

Es ist Sonntag Nachmittag. Ich liege mit etlichen Kameraden auf einer Bergwiese in der Sonne, den Oberkörper haben wir freigemacht, um uns von der schönen, warmen Sonne bescheinen zu lassen. In der Ferne rauscht ein mächtiger Wasserfall eines Gebirgsbaches, der über 100 m in die Tiefe stürzt und sich wie ein weißes Band aus dem grünen Birkenwald heraushebt.

... Ich habe die Hoffnung, dass sich der Krieg bald entscheidet. Im Westen ist ja nun die Entscheidungsschlacht entbrannt, und seit dem 15. bekommt nun der Engländer unsere neue Waffe in seinem eigenen Lande zu spüren. Ob es ihm nun angenehm ist, dass nun auch seine Städte zerstört werden, wo er monate- und jahrelang unsere Städte bombardiert hat? Die nächsten Wochen werden uns wohl noch mehr Überraschungen bringen...

Ballangen, den 20.6.1944

Von meinem Geburtstag muss ich Euch doch schnell einen Gruß sende, den ich der Flugpost anvertrauen will, damit er auch schnell zu Euch fliegt. Es ist Feierabend. Und in einigen Stunden ist dieser bedeutsame Tag zu Ende. Wäre ich bei Euch, so würde es wohl Kaffee und Kuchen gegeben haben. Aber hier hat es natürlich derlei Dinge nicht gegeben, sondern es wurde nur eine bescheidene Mahlzeit, bestehend aus Kommissbrot, Butter und Leberwurst eingenommen.

Das Wetter war heute regnerisch...

Heute Nachmittag habe ich einen Vortrag über „Bismarck und seine Zeit“ gehalten. Jeden Tag kommt ein anderer dran, der über ein selbstgewähltes Thema aus dem politischen Gebiet sprechen muss. Mir hat dieses Thema Freude bereitet. Bismarck war doch ein großer Mann, der seinen Weg in der letzten Verantwortung vor Gott, unbekümmert um die Meinung des Tages gegangen ist....

Frau Finndorf an ihren Mann, Zechlinerhütte, den 2. Juli 1944

Der heutige Ruhesonntag soll wieder ein Plauderstündchen mit Dir bringen. Ich liege im Liegestuhl und genieße die frische Luft in Ruhe.... Wir haben einen herrlichen Sommertag.

Bei uns beginnt die Blaubeerernte. Heute haben wir den ersten Blaubeerkuchen. Einige Pfund Blaubeeren haben wir schon gepflückt. Die Kinder können mir beim Pflücken schon recht behilflich sein. Am 15. sollen die Ferien beginnen....

Engelöy, den 8.7.1944

Seit Mittwoch bin ich nun wieder bei der Kompanie. Wir hatten unterwegs eine schöne Fahrt, allerdings etwas langweilig. Statt 9 Stunden waren wir volle 24 Stunden unterwegs. Viele Stunden lagen wir in Lödingen fest, um Kohlen zu laden. Na, wir haben es uns in unserm Salon gemütlich gemacht, uns langelegt und geschlafen oder gelesen. Dann war der Motor unseres Schiffes auch wohl nicht ganz in Ordnung. Jedenfalls konnten wir nur mit halber Geschwindigkeit fahren. Beim Schein der Mitternachtssonne kamen wir dann hier auf unserer Insel an. Hier fand ich Eure ganze Geburtstagspost vor... Da habt Ihr ja nun auch einen Luftkampf über Hütte erlebt. Es ist heute wohl schon so, dass kein Gebiet mehr verschont bleibt. Ich bin froh, dass Ihr alles gut überstanden habt, und hoffe, dass Euch Gott fernerhin behüten wird....

Bei der Urlaubssperre sind damit auch meine Urlaubsaussichten in weite Ferne gerückt. Wann ich also nun auf Urlaub komme, kann ich nicht sagen....

(Fortsetzung folgt)

## Aus den Gemeinden

### Getauft wurde

in Dorf Zechlin Ludwig Richard Boguhn

### Konfirmiert wurde

aus Prebelow Moritz Henschel

### Kirchlich getraut wurden

in Dorf Zechlin Markus Berner und Kati Berner geb. Buchholz

### Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet

in Zechlinerhütte Wolfgang Wennrich im Alter von 59 Jahren

Charlotte Groener im Alter von 89 Jahren

in Repente Gerda Kühner geb. Engelhardt im Alter von 88 Jahren

## Termine – Termine – Termine

### Christenlehre in Flecken Zechlin:

donnerstags: für die 1. - 3. Klasse von 13.50 - 14.35 Uhr,

für die 4. - 6. Klasse von 14.50 - 15.35 Uhr.

**Konfirmandenunterricht:** Freitag 17.30 - 18.15 Uhr im Pfarrhaus Dorf Zechlin

**Junge Gemeinde:** trifft sich regelmäßig nach Absprache im Pfarrhaus in Dorf Zechlin

**Frauenkreis Flecken Zechlin:** jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

**Frauenhilfe Dorf Zechlin:** nach Absprache

**Frauenkreis Zechlinerhütte:** jeden letzten Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

**Frauenkreis Zempow:** nach Absprache

**Seniorenkreis Kleinzerlang:** nach Absprache

**Urlaub Pfarrer Branding:** vom 15. - 20.10.2018 (nachher vom 21. - 26.10. Reise nach Ostfriesland mit einer Gemeindegruppe). Wenden Sie sich bitte dieser Zeit an Pfarrerin i.R. Hannelore Roselt, Tel.: 03391 / 775578

## Unser Gemeindeausflug 2018 zum „Seddiner Königsgrab“

Im Monat Juni war die Prignitz unser Ziel, unsere Heimat in der Nähe besser kennen zu lernen.

Den Ort Großpankow kannten wir, dort gibt's neue Augen. Aber rechts der Straße, Wolfshagen, das kannten wir nicht. Ist dort etwa der Wolf zuhause?

Vielleicht war er das einmal, wir aber fanden ein Schloss wie aus dem Bilderbuch mitten in dem kleinen Ort an dem Flüsschen Stepenitz gelegen – wie gerade neu erbaut. Aber neu war es nicht. In seinen altherwürdigen Räumen saßen wir an der langen Tafel im Herrenhaus, ließen uns mit frischem Kuchen und starkem Kaffee verwöhnen, während die Ahnherren der „Gans edlen Herren zu Putlitz“, die kurz „Gänse“ genannt wurden und auch die Gans im Wappen führten, aus den Gemälden an den Wänden auf uns herabsahen. Aber was war das Ziel unserer Fahrt?

Nein, da gab es noch etwas viel Älteres, Größeres und Ehrwürdigeres zu bestaunen und zu hören. Und lag einen Kilometer entfernt mitten in der flachen Landschaft und hieß „Königsgrab von Seddin“.

Seit 2.800 Jahren geht die Mär von einem König Hinz durch die Gegend, der hier mit seinen beiden Frauen seine letzte Ruhestätte haben soll, aber niemand kannte sein Grab.

Steine wurden gebraucht, Feldsteine, um Kopfsteinstraßen zu pflastern. Die fand man bei Seddin an dem großen Hügel auf dem Feld. Viel Jahrhunderte konnte man sich dort bedienen, Steine suchen und diesen gewaltigen Hügel abtragen.

Bis zu einem Tag im September 1899, als zwei Steinsucher auf eine gemauerte Höhle stießen, die Grabkammer des Königs aus der Bronzezeit.

Berlin wurde gerufen, es gab jemand, der für archäologische Funde zuständig war. In seinem Beisein wurde die Grabkammer geöffnet und was man dort fand, war unberührt, hatte fast 3000 Jahre überdauert.

Wir konnten einen Blick in die leere Grabkammer tun und dann hören, was man vom Band gesagt bekam aus dem 23. und 24. Gesang der „Ilias“, aus Homers Trojanischem Krieg, wie der Held der Griechen, Patroklos, der Freund des Helden Achilles, und Hektor, der Königssohn der Trojaner, beigesetzt wurden. Ihre Leichen wurden zunächst auf einem Scheiterhaufen feierlich verbrannt und dann die Asche in einer Urne unter einem gewaltigen Grabhügel beigesetzt. Ähnlich muss man es sich auch hier bei den Herrscherfamilien in der Prignitz vorstellen. Die Urne und weitere Grabbeigaben wie das Schwert und das Rasiermesser des Herrschers sahen wir zum Abschluss unserer Fahrt im Museum in Perleberg.

Ein spannender Tag im alten Kulturland der Prignitz wird wohl noch eine Weile in uns nachklingen.

D. Steddin

Die Geburtstage sind  
nur in dem gedruckten  
Gemeindeblatt zu  
finden.

**Herzliche Einladung zum Adventskonzert  
Blasorchesters der Kreismusikschule OPR 1.  
Dezember 2018 um 17.00 Uhr in die Kirche  
Flecken Zechlin!**

**Herzliche Einladung zum Adventskonzert in  
der Kirche in Zühlen am 2. Dezember 2018  
um 14 Uhr! Es singt der Frauenchor Zühlen  
„QuerBeat“!**

**Herzliche Einladung zum Adventskonzert in  
der Kirche in Zechow am 20. Dezember 2018  
um 19 Uhr! Es singt der Frauenchor Zühlen  
„QuerBeat“!**

**Herzliche Einladung zum kleinen  
Adventskonzert in der Kirche in Kagar am 22.  
Dezember 2018 um 16 Uhr!**